

43. Jahrgang – Dezember 2021

Der Makropode

4/21

ISSN 0937-177X

Zeitschrift der IGL
Internationale Gemeinschaft für
Labyrinthfische e.V.



IMPRESSUM

„Der Makropode“© ist die offizielle Vereinszeitschrift der Internationalen Gemeinschaft für Labyrinthfische e.V. (IGL). Sie erscheint im Selbstverlag der IGL und ist nicht im Zeitschriftenhandel erhältlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Redaktion:
Dr. Jürgen Schmidt
Bühlfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden
Tel.: 09929-903393
e-mail: redaktion@igl-home.de

Herstellung:
Thomas Beu
Cohausenstraße 23
60439 Frankfurt
Tel.: 069-95633822,
Email thomas_beu@web.de

Co-Lektorat:
Martina Weiß, Zachenberg

Druck: print24, <http://print24.com/de>

Versand: Dr. Jürgen Schmidt
Bühlfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden
Telefon +49 9929 903393
djs@orchideenzauber.eu

Erscheinungsweise: viermal jährlich

ISSN-Nummer: 0037-177X

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge sind jederzeit willkommen. Eine Haftung oder Veröffentlichungspflicht besteht jedoch nicht. Es werden nur Originalbeiträge veröffentlicht. Alle Teile der Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Weiterverbreitung von Texten und Bildern bedarf der schriftlichen Genehmigung von Redaktion und Autor. „Labyrinth“ (AAGB) und „Le Makropode“ (CIL) dürfen Beiträge übersetzen und übernehmen. Wird über Pflanzen und Tiere berichtet, deren Besitz gesetzlichen Bestimmungen unterliegt, bestätigt der Verfasser mit der Zusendung seiner Arbeit an die Redaktion deren Einhaltung. Es gilt das Landespressgesetz Baden-Württemberg in seiner jeweils aktuellen Fassung.

© IGL 2021
Internetauftritt:
<http://www.igl-home.de>

INHALT

Martin Hallmann	Editorial	128
Michael Scharfenberg	Auf der Suche nach den letzten Schwarzwasserbiotopen in Westmalaysia (Teil 3/6)	129
Jens Kühne	Bärblinge der <i>Rasbora</i> -Verwandtschaft in Westmalaysia und einige Bemerkungen zu Stachelaalen	134
Jürgen Schmidt	Der Schaufelfadenfisch, <i>Trichopodus pectoralis</i> , sein Synonym <i>Trichopodus cantoris</i> und Anmerkungen zu <i>Trichopodus poptae</i>	139
	<i>Betta lehi</i> – der Großflossige	145
	<i>Parachanna africana</i> – der Afrikanische Schlangenkopffisch	153
Sami Lasfar	<i>Betta cf. persephone</i> von Riau, Sumatra – Vorstellung	155
Martin Hallmann	Der Blaue Laub- oder Zwergkampffisch – <i>Betta persephone</i>	157
Pressemitteilungen		
Leibniz-IZW	Fische scheuen kein Blitzlichtgewitter	162
Universität Wien	Fossiler Fisch gibt neue Einsichten in die Evolution	163
Büchermarkt		164
IGL INTERN		
	Nachlese Herbsttagung 2021	165
	Protokoll der Generalversammlung	169

Titelseite: *Betta persephone* unbekannter Herkunft, Kommentkampf zweier Männchen (Foto: Martin Hallmann)

Liebe IGLer und Freunde der Labyrinthfische,

nachdem wir nun drei Tagungen mit Tagungsort, Programmen und Vorträgen vergeblich organisiert hatten, weil die Corona-Lage uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung machte, ist es nun geschafft: Die Herbsttagung der IGL im bayrischen Deggendorf konnte am Wochenende vom 24. bis 26. September 2021 tatsächlich stattfinden. Und das sehr erfolgreich, mit öffentlicher Börse und erfreulich hoher Teilnehmerzahl. Wussten wir doch nicht, wie viele Mitglieder, trotz allgemeiner Unsicherheit und den wechselnden Umständen der Corona-Konzepte, der Einladung folgen würden. Es war ein großer Erfolg, mit schon 40 Besuchern am Freitag und zeitweilig über 60 am Haupttag. Die Fischbörse verlief reibungslos und war angenehm ruhig und übersichtlich. Sie fand öffentlich statt und es wurde deutlich, dass es einen großen Bedarf an Austausch gab, sowohl die Züchter selbst als auch die mitgebrachten Nachzuchten betreffend. Das macht mir etwas Mut für die Börsen der Zukunft, sind diese doch mein Sorgenkind, weil die Hürden der Bürokratie und der Aufwand für die Durchführung das Engagement zunehmend zu ersticken drohen. Im Namen der gesamten IGL möchte ich besonders den Mitgliedern der Regionalgruppe Bayerwald als federführende Ausrichter der Tagung herzlich danken! Florian Krieger, Michael Stumpf, Jürgen Schmidt und Holger Anthofer haben die Tagung souverän geleitet, moderiert und uns nicht zuletzt einen geradezu idealen Tagungsort geboten. Ebenso danken wir den Referenten Dr. Jürgen Schmidt, Florian Krieger, Dr. Anton Lamboj, Martina & Matthias Vogl sowie nicht zuletzt dem YouTuber Thomas Gawrisch. Alle Vorträge waren auf ihre Weise gleichermaßen informativ und unterhaltend. Danke, wir kommen immer wieder gern zu Euch!

Alle Teilnahmeverhinderten und in Erinnerungen Schwelgenden entnehmen alles Weitere bitte dem beiliegenden Tagungsbericht ab Seite 165.

Coronabedingt um ein Halbjahr verschoben fanden bei dieser Gelegenheit auch die Vorstandswahlen statt: Hier gibt es Positives zu berichten, denn junge Neufunktionäre wurden gewählt, welche die Vorstandsarbeit beleben werden. Ich begrüße Andy Schneider als vertretungsberechtigten Vizepräsidenten, der von Benjamin Wilden als zweitem Vizepräsidenten unterstützt wird, sowie den nun ordentlich gewählten Webmaster Holger Anthofer als neue Kräfte an Bord. Toll auch, dass Norbert Neugebauer wieder Zeit für uns hat und sich zukünftig als Fischwart einbringen wird. Vielleicht eine gute Mischung von erfahrenen und „unverbrauchten“ Kräften. Ich jedenfalls freue mich sehr, dass es gelang, alle Funktionen gut zu besetzen und gleichzeitig den Vorstand zu verjüngen. Die Neuen werden im kommenden 'Der Makropode' sich selbst und ihre Ziele vorstellen.

Der weitere geschäftsführende Vorstand wurde von den Mitgliedern bestätigt und ich möchte hier auf das Protokoll der Generalversammlung in diesem Heft verweisen. An-

sonsten wurde vieles besprochen, die nach hinten verschobene Frühjahrstagung 2022 am vom 17. bis 19. Juni in Verden ist endlich in trockenen Tüchern und auch die nächste Herbsttagung in Leipzig steht bereits im Raum.

Bedingt durch die Corona-Pandemie war es in den letzten Monaten nicht immer ganz leicht, den Kopf oben zu behalten, zumal unsere Regionalgruppen sehr erfinderisch sein mussten, um nicht einzuschlafen. Sonja Bruhn, die jahrelang zusammen mit Leander vom BSSW die Regionalgruppe Rhein-Main Neckar geleitet hat, ist es gelungen, auch in Coronazeiten interessante Vorträge (online) zu organisieren, was erstaunlich guten Zuspruch fand.

Ich selbst möchte mich für das Vertrauen in den Vorstand und für meine Wiederwahl als Präsident bei allen Teilnehmenden herzlich bedanken. Die überraschend positiven Eindrücke dieser Tagung, das spürbar große Interesse der Mitglieder an solchen Veranstaltungen und weitere gute Entwicklungen geben mir Mut, dass es mit der IGL wieder aufwärts geht. Zu Gast bei Freunden, so kann man es wohl auch zusammenfassen ...

Der Inhalt des aktuellen „Der Makropode“ steht dementsprechend auch voll im Zeichen der Tagung mit Protokollen und Tagungsberichten. Daneben findet Ihr Fachberichte zu *Betta persephone*, *Betta lehi*, *Trichopodus pectoralis* und zu Rasboren. Der 3. Teil des Reiseberichtes Westmalaysia wird von vielen sehnsüchtig erwartet und zu der Buchvorstellung in diesem Heft kann ich eine Anekdote beisteuern: Als ich um 1996 in die IGL eintrat, lernte ich bei einer der ersten Tagungen ein Urgestein der Szene kennen: Jürgen Schmidt bot auf der Börse ein kleines Buch über das Fortpflanzungsverhalten der *Betta*-Arten an. (Zuvor hatte ich einiges von Dr. Jörg Vierke gelesen und das interessante Verhalten hatte mich in meiner Liebe zu Labyrinthfischen bestärkt.) Jürgen und ich kamen ins Gespräch, auch über seine Dissertation und seine umfassenden vergleichenden Beobachtungen der Einzelarten und den Vergleich von Schaumnestbauern und Maulbrütern. Zum Glück erwarb ich dieses paperback-geleitete Buch. Fortan wurde Jürgens Arbeit eine nicht nur von mir mit großem Interesse wieder- und wiedergelesene Wissensgrundlage. Wenn ich heute einen Fachartikel lese, fällt mir oft auf, wie andere Autoren darauf aufbauen, hier sind die Grundlagen der Ethologie unsere Kampffische beschrieben und analysiert. Als Zeichen der intensiven Nutzung des Büchleins (es war mit in Thailand, Malaysia und Borneo, hat also die Welt gesehen) hatte es sich mit den Jahren in eine Loseblattsammlung aufgelöst. Nun hat Jürgen sein Werk in einer hochwertigen Ausführung zu Selbstkosten in kleiner Stückzahl neu drucken lassen (siehe Buchbesprechung Seite 164).

Viel Spaß beim Schauen und Lesen wünscht
Ihr/Euer Martin Hallmann

***Betta cf. persephone* "Riau" ist ein sehr hübscher, kleiner Kampffisch. Der Körper variiert je nach Stimmung von braun über blau bis rot, die einzelnen Flossen sind schön bläulich schillernd, die Bauchflossen sind an ihrer Basis rotweinfarben und enden in einer kleinen, weißen Spitze.**

***Betta cf. persephone* von Riau, Sumatra – Vorstellung**

Von Sami Lasfar (Text & Fotos, sofern nicht anders benannt)
aus *Le Macropode* N° 2/2021, Titelfoto & 2-6

Der offensichtlichste Geschlechtsdimorphismus dieser Fische ist in der Körperfärbung zu sehen: Weibchen sind rötlicher, während Männchen mehr Blau zeigen. Die vorgestellten Männchen präsentieren im ersten Drittel des Körpers eine sehr dunkle Rotweinfarbe, die mit dem Mitternachtsblau des restlichen Körpers und der Flossen kontrastiert. Sie sind sehr klein, 3 cm Körperlänge, haben einen starken Charakter und sind sehr interessant zu beobachten.

Warum *cf. persephone*?

Der kleine Fisch, den ich Ihnen hier vorstelle, ist aufgrund morphologischer Kriterien noch nicht eindeutig identifiziert worden, er scheint jedoch *Betta persephone* sehr ähnlich zu sein. Dennoch gibt es einige Unterschiede zwischen diesem Fisch und den Exemplaren mit Ursprung auf der Malaiischen Halbinsel. Der erste betrifft die allgemeine Körperform: Die Exemplare aus Riau sind schlanker als die von der Malaiischen Halbinsel. Der zweite Unterschied liegt in der Form der Schwanzflosse, die bei den Exemplaren aus Riau leicht zugespitzt ausläuft, während sie bei den Populationen der Malaiischen Halbinsel perfekt abgerundet ist. Insgesamt aber ist die Fundortform von Riau den Exemplaren der Typuslokalität sehr ähnlich. Andere Arten wie *Betta coccina* kommen ebenfalls auf Sumatra und in sehr ähnlicher Form auf der Malaiischen Halbinsel vor, sodass es nicht verwundert, *Betta persephone* ebenfalls auf beiden Seiten der Straße von Malakka zu finden. Der genaue Fundort der Fische wird geheim gehalten, aber sie wurden in den Seitengewässern des Flusses Kempar in Riau gefunden.

Biotop

Ihr Lebensraum in Riau besteht aus waldbedeckten Feuchtgebieten, in denen Fische oft zwischen abgestorbenen Blättern leben, die kaum mit Wasser bedeckt sind. Das Habitat dieser Fische ist völlig strömungsfrei, das Wasser ist extrem schwarz. Unter den Fischen, die ihr Habitat teilen, findet man insbesondere *Sphaerichtys osphronemoides*, *Trichopsis vittata* oder *Boraras maculata*. Es scheint, dass *Betta coccina*



Betta cf. persephone von Riau, junges Männchen. Beachte die leicht spitz ausgezogene Schwanzflosse.



Betta persephone von der Malaiischen Halbinsel mit vollkommen runder Schwanzflosse. [Foto: Wentian Shi]

in Gebieten in unmittelbarer Nähe des Lebensraums dieses *Betta* gefunden werden kann, es ist nicht ausgeschlossen, dass die beiden Arten auch in Riau in bestimmten Lebensräumen koexistieren.

Aquarienhaltung

Die Hauptschwierigkeit bei der Pflege ist ihre hohe Empfindlichkeit gegenüber *Piscinoodinium*. Die Aufzucht in zu kaltem oder nicht-unbelastetem Wasser führt unweigerlich zum Ausbruch der Krankheit. Ansonsten erachte ich die Fische als nicht besonders schwierig zu halten. Es sind keine wählerischen Fresser und akzeptieren bereitwillig Tiefkühlfutter oder



Betta cf. persephone von Riau, junges Weibchen

Pellets von guter Qualität. Es ist jedoch zu beachten, dass die Fische sehr klein sind, sodass das Futter an die Größe ihres Mauls angepasst sein muss. Ich persönlich reiche meinen Tieren lebende Wasserflöhe, *Artemia*-Nauplien, *Enchytraen*, Springschwänze, Mückenlarven und Granulat.

Zur Pflege sollte das Wasser weich und sauer sein: elektrische Leitfähigkeit circa 100 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und pH-Wert 6 sind die Maxima, eine Temperatur von etwa 23 bis 24 °C ist für diese Fische sehr gut geeignet. Das Aquarium muss dicht bepflanzt und reich mit Versteckmöglichkeiten (abgestorbene Blätter, Wurzeln etc.) ausgestattet sein, sonst sieht man gestresste und schwach gefärbte Fische. Nach meiner Erfahrung können Fische dieser Fundortform gegenüber Artgenossen recht aggressiv sein, daher sollte man ihnen ein nicht zu kleines Aquarium anbieten: 50 x 25 cm scheint mir eine gute Basis zu sein. Da die Fische keine Strömung mögen, benutze ich keinen Filter. Sollte man einen Filter installieren wollen, muss man darauf achten, dass das Wasser nur ganz schwach bewegt wird.

Vergesellschaftung

Kleine Begleitfische sind in Ordnung. Dieser Fisch kann sehr gut mit kleinen Cypriniden wie *Boraras* koexistieren.

Reproduktion

Für die Fortpflanzung dieser Fundortform scheint es notwendig zu sein, ihnen Wasser anzubieten, dessen elektrische Leitfähigkeit 80 $\mu\text{S}/\text{cm}$ nicht überschreitet, der pH-Wert scheint nicht von großer Bedeutung zu sein, sofern er sauer ist. Das Männchen schätzt es, in einer oberflächennahen Höhle (Bambus in meinem Aquarium) nisten zu können. Wenn das Weibchen laichbereit ist und die Bedingungen stimmen, lässt die Laichzeit nicht lange auf sich warten. Die Form scheint in Bezug auf die Anzahl der Eier relativ unproduktiv zu sein (etwa 30 pro Gelege), das Männchen kümmert sich etwa eine Woche lang um die Eier und dann um die Larven, was der Zeit zwischen

Laichen und Freischwimmen entspricht. Bei einer der Laichphasen konnte ich ein ziemlich überraschendes Verhalten beobachten: Das Weibchen baute sich am Rande des Männchenreviers ein eigenes Schaumnest und schaffte es, ihm eine kleine Anzahl Larven zu stehlen.

Die Jungfische akzeptieren *Artemia*-Nauplien bereits wenige Tage nach dem Schlupf. Es scheint wichtig zu sein, ein Aquarium reich an Infusorien zur Verfügung zu haben oder Mikroorganismen anbieten zu können, um die Vermehrung vorzubereiten.

Fotos des Nestbaus und der Brutpflege des *Betta cf. persephone*-Männchens in chronologischer Reihenfolge:



Im Nachhinein kann man fast froh sein, dass auch wir 2020 unsere Tagung aus planungstechnischen Gründen nicht stattfinden lassen konnten. Es wäre wahrscheinlich nicht so eine mit Freude begangene Herbsttagung geworden, wie es dieses Jahr der Fall war.

Was lange währt, ...

Eine Nachlese von Florian Krieger (Text, FK) & Uwe Konrad (Text, UK)

Doch bevor ich in Selbstlob verfallende, versuche ich mich mal an einem möglichst, zugegeben nicht-neutralen Bericht über die Geschehnisse in Deggendorf. Dankenswerterweise stellte auch Uwe seinen Bericht zur Verfügung, sodass ihr hier auch die Meinung eines Teilnehmers vor euch seht. Viel Spaß beim Revue-Passieren-Lassen der Herbsttagung 2021.

FK: Soweit ich mich erinnere, nahm das Ganze 2019 seinen Anfang, als uns der AK-Wasserpflanzen als Tagungspartner angefragt hatte – dann doch nicht mehr wollte und wir somit eben eine reine IGL-Tagung für 2020 planten. Aber die Umstände zwangen uns, die Notbremse zu ziehen. Für uns war es aber selbstverständlich, die Tagung lediglich zu verschieben. Und, als hätte es sich auch Petrus in seinem Terminkalender rot angestrichen, hatten wir dieses Jahr von Beginn der Tagung an herrlichstes Spätsommerwetter. Zum Auftakt holte ich Anton Lamboj vom Bahnhof ab. So begann die Herbsttagung 2021 für uns beide in meinem Auto und natürlich, wenn zwei Aquarianer aufeinandertreffen, merkte man, dass es allerhöchste Zeit wurde, dass wir wieder auf Artgenossen trafen. Den Freitagnachmittag verbrachten wir – das waren Jürgen und Bruno, sowie Martina, Anton und ich – mit Besorgungen und dem vorläufigen Aufbau der Tombola sowie dem Präparieren der Tagungsräume für den erhofften Ansturm. Zeitgleich nutzten zahlreiche Tagungsteilnehmer die Gelegenheit, um in den Giga-Zoo oder bei Orchideen Kopf hereinzuschauen. Bei dieser Gelegenheit wechselte manche Rarität den Besitzer.

UK: Die Anreise von Berlin von rund 670 km Länge war doch ganz erheblich, so trafen Jens, Holger und ich am späten Nachmittag am Tagungsort ein. An der Rezeption wurde man mit einem freundlichen „Grüß Gott“ begrüßt. Aha, wir sind jetzt in Bayern. Kurz das Zimmer in Beschlag genommen und zurück in den Vortragsraum. Auf dem Weg dorthin begegneten uns die ersten vertrauten Gesichter.



Während eines Abstechers zur nahegelegenen Orchideen-Spezialgärtnerei Kopf im Vorfeld der Tagung. Senior-Chef Peter Kopf (Mitte) vermittelte uns interessante Einblicke in die Vielfalt der Orchideenwildformen und deren Kultur. (Foto: Thomas Beu)

FK: In unserer RG gab's erhebliche Bedenken bezüglich der diesjährigen Teilnehmerzahl. Wir hätten es nicht für möglich gehalten, dass bereits am Freitagabend etwa 40 IGLer und Gäste in der Gaststube beim Abendessen gemütlich beisammensitzen würden.

UK: Nach der langen Autofahrt wurde im Tagungsraum sofort für jeden ein Bier bestellt. Diese kamen in „Bechern“. Der erste Schluck ließ erkennen: das ist ein Helles und kein Pils. Da fiel es mir wieder ein: Ach ja, wir sind in Bayern. Anknüpfend an alte Traditionen begann Dr. Jürgen Schmidt gegen 19.30 Uhr mit seinem Vortrag über „Waldbachblüten – *Malpulutta kretseri*“. Auch jetzt waren etwa 40 Personen anwesend.

FK: Aufgrund der bereits jetzt unerwartet hohen Teilnehmerzahl grinste ich nur noch in mich hinein und freute mich sehr für Jürgen, dass er den Auftakt vor einem vollen Haus über die Bühne bringen konnte. Aus leidvoller Erfahrung weiß ich, wie es ist, sich den A... ähm, ich meine, wirklich hart zu arbeiten, um schlussendlich beispielsweise vor nur acht Personen zu sprechen.

UK: Nach dem Vortrag verabschiedete sich der Vorstand in die Präsidiumssitzung. Für die restlichen Tagungsteilnehmer begann jetzt der angenehme Teil.

FK: Als der Vorstand und ich von dessen Sitzung – fast um Mitternacht – zurückkamen, befanden sich immer noch etwa 20 Leute im Saal. Der vorherige „Tagungsentzug“ war an diesem Abend bei jedem so deutlich zu spüren, ebenso wie die Freude, sich endlich wieder mit Freunden über sein liebstes Thema unterhalten zu dürfen.

UK: Gegen 23.30 Uhr meldete sich ein erschöpfter Wirt und bat die verbliebenen Gäste, sich zur Kegelbahn zu begeben, woraufhin er den Gastraum schloss. Ich begab mich dann auch zu Bett, am Frühstückstisch hörte man am nächsten Morgen etwas von 3 Uhr ..., keine Ahnung, ob das stimmt.

FK: Nachdem uns Otto – der „Burgherr vom Burgwirt“ – höflich, aber doch deutlich aus dem Tagungssaal komplimentierte, blieb uns zum Glück noch die Kegelbahn, auf deren Sitzgruppe an der Startseite, die „ganz Harten“ – und das waren in dieser Nacht einige – natürlich weitermachten. Die bayerische Gastfreundlichkeit ließ es nicht zu, dass ich unsere Gäste in der ersten Nacht, im fremden Hotel allein ließ und so gehörte ich mit zu den Letzten, welche tatsächlich gegen 3 Uhr doch noch zu ihren Zimmern aufbrachen. Falls das hier jetzt ein Außenstehender liest und sich fragt, worüber man im wahrsten Sinne die halbe Nacht lang diskutiert: Das war eine Aquaristiktagung – natürlich über Fische, durchgehend.

6.30 Uhr: Ich war wach. Draußen dämmerte es schon und auch mir dämmerte es, dass es heute ein besonderer Tag werden würde. Die Wahlen standen an, ich hatte meinen ersten Vortrag vor großem Publikum, Anton werde ich wohl – wie 2016 auch schon – wegen der Kaffeepause inmitten seines Vortrags stören müssen und Tobias Gawrisch würde auch noch für einen Vortrag vorbeikommen. Ich war hellwach, draußen wurde es immer heller und kein Wölkchen sollte die Freude auf diesen Tag trüben. Statt zu frühstücken ging ich nach einer belebenden Dusche nochmal meinen Vortrag durch – wie konnte ich nur so schlampig vorbereitet sein?! Ein Blick auf die Uhr und ich musste feststellen, dass es Zeit für mein Frühstück war, schließlich wollte ich unser Programm wenigstens pünktlich starten – auch, wenn mir mein Bauchgefühl sagte, dass nur eine verschwindend geringe Chance dafür bestand, diese deutsche Tugend, den ganzen Tag über beibehalten zu können. Wie das bei einer IGL-Tagung halt so ist, sitzt man nie allein am Tisch und hat sofort ein Gesprächsthema, welches gegebenenfalls tischübergreifend und ausführlich behandelt wird. Beim weiteren Blick auf die Uhr stellte ich erschreckt fest, dass es bereits kurz vor 10 Uhr war und ich „meine Schäfchen“ doch eher sicher als langsam in den Tagungssaal „treiben“ sollte. Zu meinem



Malpulutta kretseri, die „Waldbachblüte“, Thema des Eröffnungsvortrags von Dr. Jürgen Schmidt am Freitagabend. (Foto: Jürgen Schmidt)

Glück waren bereits viele Teilnehmer dort, was einen pünktlichen Start der Hauptversammlung zuließ.

UK & FK: Zur Hauptversammlung, dem ganzen „Zettelchenausfüllen“ und „Handgehebe“ möchten wir beide nichts kommentieren. Dazu kann sich gern eine berufene Person an anderer Stelle äußern.

FK: Nur so viel – danke, Matthias, für deinen engagierten Einsatz als Wahlleiter. Nach der Mittagspause ging es mit dem Vortragsprogramm weiter.

UK: Der Vortrag von Florian Krieger: „*Channa* – deren Sicht auf die Dinge, und meine“, begann etwa um 13.30 Uhr. Es war ein sehr kurzweiliger Vortrag, der mal auf eine ganz andere, sehr eigene Weise gehalten wurde – sehr erfrischend!

FK: Vor allem für mich hatte es mein Vortrag „in sich“, denn es war an mir, damit den Vortragsreigen am Samstag zu eröffnen – und das mit einer Herangehensweise, von der ich keine Ahnung hatte, wie sie ankommen würde. Erschwerend kam hinzu, dass es zuvor – natürlich verspätet – Mittagessen gab. Dabei hatte ich ausnahmsweise mal keinen großen Hunger. Tobi und Steffi waren auch schon da. Neben den „alten Vortragshasen“ der IGL, ein weiterer Profi



Angeregte Diskussionen verzögerten immer wieder den planmäßigen Ablauf der Generalversammlung. (Foto: Holger Anthofer)



Florian Krieger brachte uns mit lebendigem Humor sehr anschaulich die Eigenheiten der *Channa*-haltung näher. (Foto: Holger Anthofer)

in diesen Dingen. Der Druck verstärkte sich noch mit der Zeit, welche mir als „Referentenjongleur“ schon nach der zeitlich überzogenen Hauptversammlung im Nacken saß. Aber trotz allem war ich mit meinem Ergebnis zufrieden.

UK: Dr. Anton Lamboj mit seinem Vortrag: „Gabun – eine Reise durch Zentralafrika“, begann gegen 14.30 Uhr. Er war sehr umfangreich und sehr ausführlich: Zwischendurch suchte ich immer wieder unser IGL-Emblem, ob es nicht inzwischen durch eines von der DCG ersetzt wurde. Der Vortrag musste für die Kaffeepause unterbrochen werden und ich freute mich auf eine stärkende Tasse Kaffee. In der Tasse waren aber nur gefühlte vier Esslöffel Kaffee enthalten. Wir sind halt in Bayern.

FK: Nach einer kurzen Absprache mit Anton bezüglich der Kaffeepause – welche zur kurzen „Bestellrunde“ für die Bedienungen umfunktioniert wurde – ging es dann thematisch nach Afrika. Dabei konnte ich erst einmal wieder durchatmen, doch nicht zu lange, schließlich musste ich die Zeit im Auge behalten. Der Tatsache, dass es nicht nur interessant ist, Anton bei seinen Vorträgen zuzuhören, sondern auch zuzusehen, ist es zu verdanken, dass die Zeit wieder einmal schneller verflog als gedacht. Nur mir als Gast-



Dr. Anton Lamboj hielt einen ebenso lebendigen wie ausführlichen Vortrag über die Fischwelt Gabuns. (Foto: Holger Anthofer)



Tobias Gawrisch (AquaOwner.de) stellte uns sein Konzept zur Gestaltung offener Aquarien vor, mit Schwerpunkt auf dem emersen Teil oberhalb der Wasseroberfläche. (Foto: H. Anthofer)

geber dauerte das Alles zu lange. Das hatte aber nur damit zu tun, dass ich Tobias und Steffi nicht länger als nötig warten lassen wollte. Schließlich mussten die Zwei gleich nach dem Vortrag wieder auf die Straße Richtung Heimat.

UK: Etwa gegen 16.40 Uhr begann Tobias Gawrisch von AquaOwner mit seinem Vortrag: „Aquarium & Landteil verbinden“. Er zeigte, mit wenigen Bildern und sehr ausführlichen Erklärungen, wie man die Bepflanzung auch aus dem Aquarium herausführen kann. „Aufgelockert“ wurde der Vortrag von der Bedienung, die auch bei den anderen Vorträgen gelegentlich durchs Bild lief, obwohl auch ein anderer Weg möglich gewesen wäre.

FK: Neben meiner Herangehensweise an die Aquariumgestaltung bei der *Channa*-haltung, welche sich zu 100 % an den Tieren orientiert sowie Antons Feldforschung, bot Tobias mit seinem Vortrag einen kontrastbildenden Einblick in eine stylische Art und Weise, Aquaristik zu betreiben. Mit nützlichen Tipps aus seiner Aquascaping-Praxis inspirierte er unter anderem auch einige Gäste, welche extra wegen ihm angereist waren. Im Anschluss zum Vortrag ergab sich noch eine kurze, aber ergiebige Gesprächsrunde mit dem Publikum. Für Tobis' Fans blieb leider nicht viel Zeit, denn nach dem Abbau des Kameraequipments – mit dem Steffi seinen Vortrag für YouTube aufzeichnete –, mussten die beiden auch schon los.

Tobias schrieb mir nachher noch, wie sehr ihm die Tagung gefallen hat und dass er von der Tiefe der Vorträge beeindruckt war. Das war für ihn ein ganz neuer Einblick ins Hobby. Nach seinem Vortrag war es für mich an der Zeit, anderen Mitgliedern – den Züchtern – das Feld für ihre Börse zu überlassen.

UK: Bei den Vorträgen waren etwa 50 Gäste anwesend. Zu der Fischbörse waren noch einige Personen mehr gekommen. Während der Börse habe ich nicht mehr auf die Uhr geschaut, die Uhrzeit hatte schon lange keine Bedeutung mehr.



Die Börse als ein Höhepunkt der Tagung weckte wie immer großes Interesse, unvoreilhaftige Körperhaltungen wurden dabei gerne in Kauf genommen. (Foto: Holger Anthofer)

FK: Endlich war das Pflichtprogramm absolviert und schon war die Börse an der Reihe. Die knappe Stunde Verzögerung zog sich ab der Hauptversammlung eben durch. Umso erfreuter war die wartende Meute, als dann der Durchgang zum Börsenraum für jedermann freigegeben wurde, denn die Börse fand dieses Mal im benachbarten Saal statt und so blieb alles zentral beieinander. Dadurch hatten alle mehr Platz und eine einladend helle Atmosphäre während des Einkaufs neuer Raritäten für zuhause. Auch ich stürzte mich ins Getümmel und sah dabei viele mit Züchtern ins Gespräch vertiefte oder neugierig stöbernde Fischverrückte – was ich natürlich durchweg positiv meine! Wenn ich Glück habe, sehe ich meine Neuzugänge dann im nächsten Jahr wieder, denn ich legte mir endlich mal Rundschwanzmakropoden für den Teich zu. Den Temperaturen im Bayerischen Wald zum Trotz versuche ich es einfach mal mit diesem Stamm, denn laut Züchter sollen die Fische das wegstecken können. Nach der lebendigen Börse war es dann mal an der Zeit, Kraft und Essen zu tanken sowie das eine oder andere Bierchen oder Pils. Nach dem ganzen Trubel konnte ich endlich herunterfahren – oder es zumindest versuchen. Nachdem ich gegessen hatte, hielt es mich aber nicht lange auf meinem Platz. Ich liebe es, von Tisch zu Tisch zu wandern und mit den unterschiedlichsten Gästen zu plaudern. Falls ich nicht bei euch am Tisch war, dann liegt das nicht



Martina und Matthias Vogl während ihres abwechslungsreichen Vortrags „Thailand a la carte“ am Sonntagmorgen. (Foto: Thomas Beu)

daran, dass ich euch nicht mag, sondern einfach an den interessanten Gesprächen, welche mich nicht weiterziehen ließen. Und wie in der Nacht zuvor, ging es ab 23.30 Uhr auf der Kegelbahn weiter. Dieses Mal waren wir wohl alle etwas alle und so ging die etwas kleinere Runde schon um 1.30 Uhr zu Ende. Das weiß ich, weil ich natürlich auch an diesem Abend als Gastgeber unsere Gäste in dem fremden, großen und mittlerweile dunklen Hotel nicht alleinlassen durfte. Falls dies jetzt ein Außenstehender liest und sich fragt, wüber man im wahrsten Sinne die halbe Nacht lang diskutierte: Das war eine Aquaristiktagung: also natürlich über Musik. Gute Musik!

UK: Am Sonntag begannen Martina & Matthias Vogl mit ihrem Vortrag: „Thailand a la carte“, weitgehend pünktlich. Nach der ersten Pause ist unsere Gruppe jedoch abgereist, weil wir noch einen langen Heimweg vor uns hatten.

FK: Der Erste zu sein ist nicht einfach, aber der Letzte im Vortragsbunde hat's manchmal auch nicht leicht. Es ist immer etwas undankbar zu referieren, während das Publikum immer kleiner wird. Andererseits versteht man den frühen Aufbruch der Anderen aber auch, angesichts der oft weiten Reisedrecken. Trotz dieser Gegebenheit war es wieder einmal ein sehr unterhaltsamer Vortrag und ein gelungener Abschluss für unsere Tagung. Was dann noch folgte, waren die üblichen Dankesreden und jeder freute sich über die lieben Worte des Anderen! Während alle aufbrachen, blieb unsere RG noch zum Mittagessen im Hotel. Schließlich mussten wir im Anschluss auch noch das „Chaos“, das wir größtenteils durch die Tombo-la angerichtet hatten, beseitigen und Beamer sowie übriggebliebene Preise verräumen. Etwa drei Stunden nach der Tagung fand sich dann noch eine kleine Restgruppe bei der Familie Schmidt zum Kaffeetrinken ein, bis sich auch die Letzten schließlich auf den Heimweg machten – außer Jürgen, der war ja schon daheim. Und so endete die Herbsttagung für mich – davon noch beschwingt und inspiriert – abends gegen 23 Uhr an meinem Laptop mit dem Beginn der Arbeit an einem neuen Vortrag – man weiß ja nie, wann man ihn braucht.

UK: Alles in allem war es ein gelungener Auftakt in eine hoffentlich wieder normale Zukunft.

FK: Was lernen wir also aus dem Ganzen? Es tut gut zu wissen, dass man mit seinem „verrückten“ Hobby nicht allein ist und das nicht nur online zu lesen, sondern real zu erfahren. Dass lauter nette Menschen unter den Lesern sind, für die ich meine Artikel schreibe und wenn es meiner Meinung nach nötig ist, auch den Kasper spiele. Und, dass man in der IGL stets Hilfe bekommt, wenn man darum bittet. Ach – und noch etwas: Petrus ist ein IGLer!

Protokoll der Generalversammlung während der Herbsttagung 2021 in Deggendorf am Samstag, den 25.09.2021

Top 1: Eröffnung

Der Präsident Martin Hallmann eröffnet die Generalversammlung um 10.35 Uhr.

Top 2: Feststellung termingerechte Einladung

Der Präsident stellt die satzungsgemäße und termingerechte Einladung fest. Die Einladung ging im 'Der Makropode' Heft 3/21 allen Mitgliedern rechtzeitig postalisch zu. Es sind 28 stimmberechtigte Personen anwesend. Damit ist Beschlussfähigkeit gegeben.

Top 3: Festlegung Tagesordnung

Für die Tagung wurde ein Antrag eingereicht, der keinerlei Einfluss auf die Präsidentschaftswahlen hat und anschließend behandelt wird. Weitere Ergänzungen der Tagesordnung erfolgen nicht.

Top 4: Bericht des Präsidenten

Im Berichtszeitraum fand eine Tagung in Bad Schönborn statt. Drei bereits in der Planung abgeschlossene Tagungen konnten pandemiebedingt nicht stattfinden. Corona hat die allgemeinen Möglichkeiten der IGL und insbesondere der Tagungsdurchführung bestimmt. Das Redaktionsteam und 'Der Makropode' funktionierten sehr gut. Ein großes Lob geht daher an die Redaktion des 'Makropoden'. Die Zeitschrift übernahm als Hauptmedium die Kommunikation im Verein. Als sehr erfreulich und wichtig sieht der Präsident das Wiederaufleben der Internetpräsenz (Homepage und Facebook) an. Die nächste Tagung findet im Frühjahr 2022 in Verden statt. Für den Herbst 2022 ist Leipzig angedacht.

Top 5: Bericht Geschäftsführer

Die Mitgliederentwicklung ist rückläufig, zurzeit hat der Verein 274 Mitglieder. Das Forum ist wieder einsatzbereit. Nutzer, die sich nicht mehr einwählen können, wenden sich bitte an den Webmaster oder den Geschäftsführer. Beiträge neuer Forumsmitglieder müssen durch die Moderatoren freigeschaltet werden. Erst nach fünf Beiträgen entfällt diese Restriktion. Im Forum erfolgen sehr viele Anmeldungen, die eindeutig als nicht themenbezogen erkennbar sind oder Spammeldungen platzieren. Diese Nutzer werden regelmäßig gesperrt.

Top 6: weitere Berichte

Die Redaktion des Makropoden wird zukünftig um den Webmaster und einen Lektor ergänzt. 'Der Makropode' als Printformat bleibt für die Mitglieder weiterhin wichtig. Es besteht auch verhaltenes Interesse an einer Auslieferung in einem eMagazin-Format, was die Kosten für Druck und Versand senken würde. Als Direktmaßnahme wird die Auflage der Zeitschrift der rückläufigen Mitgliederzahl angepasst.

Top 7: Kassenbericht

Thomas Griep stellt den Kassenbericht vor.

Top 8: Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Matthias Vogl stellt den Prüfbericht vor. Die Kassenprüfung zeigte keine Mängel. Positiv wurde die Auflösung des seit langem nicht mehr genutzten Deutsche-Bank-Kontos bewertet.

Top 9: Entlastung

Der Kassenprüfer schlägt die Entlastung des alten Vorstandes vor. Das Präsidium wird ohne Gegenstimmen entlastet.

Top 10: Wahlen

Top 10.1: Wahl des Wahlleiters

Es wurde Matthias Vogl als Wahlleiter vorgeschlagen und ohne Gegenstimme gewählt. Alle Wahlen mit Ausnahme der des Präsidenten finden per Handzeichen statt.

Top 10.2: Wahl des Präsidenten

Die Wahl des Präsidenten erfolgt laut Satzung anonym. Als Präsident wird Martin Hallmann vorgeschlagen. Er regt eine sukzessive Erneuerung des Vorstandes mit jungen, unverbrauchten Kräften an und will voraussichtlich nur noch dieses Mal als Präsident kandidieren. Er erhält 25 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme bei 3 Enthaltungen. Er nimmt die Wahl an.

Top 10.3: Wahl des vertretungsberechtigten Vizepräsidenten

Zur Wahl stellt sich Andy Schneider und wird mit 28 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme oder Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Top 10.4: Wahl weiterer Vizepräsidenten

Als zweiter Vizepräsident stellt sich Benjamin Wilden zur Wahl. Er wird mit 27 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme oder Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an. Ein Mitglied hatte den Versammlungsraum kurzfristig verlassen.

Top 10.5: Wahl des Vizepräsidenten der IGL für französischsprachige Länder

Michel Dantec wurde in Abwesenheit als Vizepräsident mit 27 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung bestätigt.

Top 10.6: Wahl des Geschäftsführers

Zur Wahl stellt sich Jens Blankenburg und wird mit 27 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Top 10.7: Wahl des Schatzmeisters

Es wird Thomas Griep vorgeschlagen. Thomas Griep erhält 27 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung. Er nimmt die Wahl an.

Top 10.8: Wahl des Redakteurs

Für die Position des Redakteurs wurde der bisherige kommissarische Redakteur Dr. Jürgen Schmidt vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Top 10.9: Wahl des Fischwarts

Norbert Neugebauer wird mit 26 Stimmen ohne Gegenstimme und zwei Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

Top 10.10: Wahl des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Dr. Henning Zellmer wird mit 27 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

Top 10.11: Wahl des Webmasters

Holger Anthofer wird mit 27 Ja-Stimmen und einer Enthaltung als Webmaster gewählt und nimmt die Wahl an. Er übernimmt damit die Funktion offiziell, nachdem er sie bereits kommissarisch in den letzten Monaten geführt hatte.

Top 10.12: Wahl der Kassenprüfer

Michael Scharfenberg und Hans-Joachim Henke übernehmen die nächste Kassenprüfung. Beide werden mit 28 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme oder Enthaltungen gewählt und nehmen die Wahl an.

Top 11: Anträge

Jens Blankenburg schlägt die Aufnahme von Gesprächen zu einem möglichen Beitritt zum VDA vor. Der VDA ist an einer Erhöhung der Mitgliederzahl als Interessenvertreter gegenüber der Politik interessiert. Die Gesprächsergebnisse und etwaige Kosten werden auf der nächsten Hauptversammlung präsentiert, die Entscheidung über einen Beitritt erfolgt ebenfalls auf der Hauptversammlung. Der Antrag wurde mit 25 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.

Top 12: Schlusswort

Der alte und neue Präsident bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern des vorherigen Vorstandes für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf den Input der neu- und wiedergewählten Funktionäre. Er dankt den anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen, beendet die Generalversammlung um 12.28 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine schöne Tagung.

Deggendorf, den 25.09.2021 Martin Hallmann, Präsident / Jens Blankenburg, Geschäftsführer

PRÄSIDIUM DER IGL

Geschäftsführender und erweiterter Vorstand

Präsident:

Martin Hallmann, praesident@igl-home.de

Vizepräsidenten:

Andy Schneider vizepraesident@igl-home.de
Michel Dantec, vizepraesidentfr@igl-home.de
Benjamin Wilden, vizepraesident2@igl-home.de,
Tel. 0157 51308251

Geschäftsführer:

Jens Blankenburg, Lobitzweg 72 d, 12557 Berlin
gf@igl-home.de, Tel. +49 (0) 30 65018457

Schatzmeister:

Thomas Griep, schatzmeister@igl-home.de,
Tel. +49 (0) 173 2005903

Redakteur:

Dr. Jürgen Schmidt, redaktion@igl-home.de

Webmaster:

Holger Anthofer, Inhalt Homepage & Facebookseite,
webmaster@igl-home.de
Arndt Wicher: Programmierungen
Jürgen Schmidt: Inhalt Homepage
Henning Zellmer: Ansprechpartner & Koordination
hzell@web.de

Fischart:

Norbert Neugebauer, fischwart@igl-home.de

Jugendwart:

Michael Scharfenberg, jugendwart@igl-home.de

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation:

Henning Zellmer, Am Rolande 14, 31188 Holle
hzell@web.de, Tel. +49 (0) 5062 89465

Anschrift des Vorstands / IGL-Geschäftsstelle:

Jens Blankenburg, Lobitzweg 72 d, 12557 Berlin
gf@igl-home.de, Tel. +49 (0) 30 65018457

Bankverbindungen der IGL:

Sparkasse Vorderpfalz, Konto: 289736
IBAN: DE49545500100000289736
BIC: LUHSDE6AXXX

Paypal-Konto: Beitragszahlungen können auch über
paypal erfolgen. Auskünfte erteilt der Schatzmeister.

IGL REGIONALGRUPPEN

DEUTSCHLAND

Bayern: n. n., Leiter gesucht. RG existiert und
trifft sich gemeinsam mit der DKG München

Bayerwald: Florian Krieger, Eibenweg 5, 94227 Zwiesel,
Telefon +49 (0) 9922 4510, flo.kri@t-online.de

Berlin: Marcus Ebert, Hasselwerderstraße 36A, 12439 Berlin,
Telefon +49 (0) 179 169 60 75, marcus_ebert@nexgo.de

Cottbus: Holm Arndt, Kunerdorfer Straße 24,
03099 Kolkwitz-Dahlitz Telefon +49 (0) 355 287864,
holm.arndt@t-online.de

Kölner Bucht: Michael Scharfenberg, Alte Straße 236,
50226 Frechen, Telefon +49 (0) 223 453154,
M.Scharfenberg@kletterfische.de

Weser-Ems: n.n. Leiter gesucht.

rg-weser-ems@igl-home.de,
Constantin Block, constantin.block@web.de

Regio Basiliensis (grenzübergreifend): Achim Held, Linden-
straße 42, 79639 Grenzach-Wylen, Telefon +49 (0) 7624 8382,
achim-heidrun.held@t-online.de

Rhein-Main-Neckar: Sonja Bruhn,
sbruhn@t-online.de, Mobil: 0173 - 32 968 32

Waterkant: n.n.

FRANKREICH

CIL-France (eigenständige Schwesternvereinigung):
President Michel Dantec, 35 rue André Malraux, 41000
Blois, Telefon +33 (0)254432863, mfdantec@yahoo.fr

NIEDERLANDE

Armin Schaefer, Kamperfoelielaan 71, 2803 BG Gouda,
Telefon +31 (0)182536399, a-schaefer@versatel.nl

SCHWEIZ

Regio Basiliensis (grenzübergreifend): Achim Held, Linden-
straße 42, 79639 Grenzach-Wylen, Telefon +49 (0)7624 8382,
achim-heidrun.held@t-online.de

WEITERE LÄNDER UND REGIONEN

Die IGL ist daran interessiert, auch in anderen Ländern und
Regionen Regionalgruppen aufzubauen. Interessenten melden
sich bitte beim Präsidenten
Martin Hallmann, martin@hallmann-schneider.de

IGL ARBEITSGRUPPEN

AG Kletter- und Buschfische: Jürgen Schmidt, Schulstraße 18,
02943 Weißwasser, Telefon +49 (0)3576 205 100,
schmidt-weisswasser@web.de

AG Blau-, Kammschuppen- und Nanderbarsche (n.n.)

AG Schaumnestbauende Kampffische: Michael Scharfenberg,
Alte Straße 236, 50226 Frechen, Telefon +49 (0)2234 53 154,
M.Scharfenberg@beta-ag.de

AG Maulbrütende Kampffische: Henning Zellmer, Am Rolan-
de 14, 31188 Holle, Telefon +49(0)5062 89465, hzell@web.de

AG Schlangenkopffische: Florian Krie-
ger, Eibenweg 5, 94227 Zwiesel,
Telefon +49 (0) 9922 4510, flo.kri@t-online.de

AG Fadenfische und Knurrende Guramis: Frank Schäfer,
schaefer@aqualog.de

AG Makropoden und Große Guramis: Constantin Block,
Jaderberger Straße 52, 26316 Varel, constantin.block@web.de,
04451/82637, 01702481132

AG Schoko- und Prachtguramis: Martin Hallmann, Im Wie-
sental 15/2, 69469 Weinheim, Telefon +49 (0) 6201 17731,
martin@hallmann-schneider.de

AG Malpulutta und Pseudosphromenus:

Dr. Jürgen Schmidt, djs@orchideenzauber.eu

IGL LITERATURSTELLE

Bruno Urbanski, Goslarer Straße 54, 47259 Duisburg,
Telefon +49 (0)203 780224, bruno.urbanski@t-online.de

**Der Vorstand ermuntert Mitglieder, die an der Übernahme
einer Funktion oder am Aufbau einer Gruppe interessiert sind,
sich bei ihm zu melden.**

Redaktionsschluss der nächsten Ausgaben:

Ausgabe 1/2022: 16.01.2022

Ausgabe 2/2022: 18.04.2022